

HALBJAHRESFINANZBERICHT 1. HALBJAHR

2020

5050

Defence bleibt Stabilitätsanker für Rheinmetall in der Corona-Krise

- Halbjahresumsatz im Konzern geht aufgrund rückläufiger Automobilmärkte um 7,7 % auf 2.597 MioEUR zurück
- Corona-Krise drückt operatives Konzernergebnis von 163 MioEUR auf 70 MioEUR
- Defence weiter auf Wachstumskurs: Umsatz steigt um 19 % auf 1.641 MioEUR; operatives Ergebnis um 75 % auf 122 MioEUR verbessert
- Automotive erheblich von krisenbedingtem Produktionsrückgang betroffen: Umsatz sinkt um 34 % auf 956 MioEUR mit operativem Ergebnis von -41 MioEUR
- Wertminderungen in Höhe von 300 MioEUR aufgrund geringerer Wachstumserwartungen im Automotive-Bereich
- Jahresprognose für Defence wird präzisiert: Umsatzwachstum von 6 % - 7 % erwartet; beim operativen Ergebnis wird das obere Ende der bisherigen Prognosespanne angestrebt
- Prognose für Automotive: Ziel ist ein operatives Jahresergebnis zwischen -30 MioEUR und Break-even

Rheinmetall in Zahlen

		Q2 2020	Q2 2019	H1 2020	H1 2019
Umsatz/Ergebnis					
Umsatz	MioEUR	1.239	1.471	2.597	2.814
davon Auslandsanteil	%	67	72	68	72
Operatives Ergebnis	MioEUR	36	110	70	163
Operative Marge	%	2,9	7,4	2,7	5,8
EBIT	MioEUR	-266	115	-232	170
EBIT-Marge	%	-21,5	7,8	-8,9	6,0
EBT	MioEUR	-276	107	-252	152
Ergebnis nach Steuern	MioEUR	-252	76	-234	110
Cash Flow					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-172	-19	-314	-103
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	MioEUR	-49	-60	-95	-104
Operativer Free Cash Flow	MioEUR	-221	-79	-409	-207
Bilanz (30.06.)					
Eigenkapital	MioEUR	-	-	1.848	1.982
Bilanzsumme	MioEUR	-	-	7.009	6.951
Eigenkapitalquote	%	-	-	26	29
Liquide Mittel	MioEUR	-	-	586	541
Bilanzsumme ./.. Liquide Mittel	MioEUR	-	-	6.423	6.410
Nettofinanzverbindlichkeiten (-) / Nettoliquidität (+)	MioEUR	-	-	-586	-386
Verschuldungsquote ¹⁾	%	-	-	9,1	6,0
Net Gearing ²⁾	%	-	-	31,7	19,5
Personal (30.06.)					
Rheinmetall-Konzern	FTE	-	-	23.251	23.221
Inland	FTE	-	-	11.527	11.407
Ausland	FTE	-	-	11.724	11.814
Rheinmetall Automotive					
Umsatz	MioEUR	338	726	956	1.440
Operatives Ergebnis	MioEUR	-52	52	-41	102
Operative Marge	%	-15,3	7,2	-4,3	7,1
Nettoinvestitionen	MioEUR	17	30	32	54
Rheinmetall Defence					
Auftragseingang	MioEUR	752	501	1.483	1.065
Auftragsbestand (30.06.)	MioEUR	-	-	10.125	8.307
Umsatz	MioEUR	901	746	1.641	1.375
Operatives Ergebnis	MioEUR	93	60	122	69
Operative Marge	%	10,3	8,1	7,4	5,0
Investitionen	MioEUR	38	24	67	42
Aktie					
Kurs der Aktie (30.06.20/28.06.19)	EUR	-	-	77,20	107,65
Ergebnis je Aktie	EUR	-5,76	1,70	-5,46	2,44

1) Nettofinanzverbindlichkeiten/um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme

2) Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital

Die Rheinmetall-Aktie

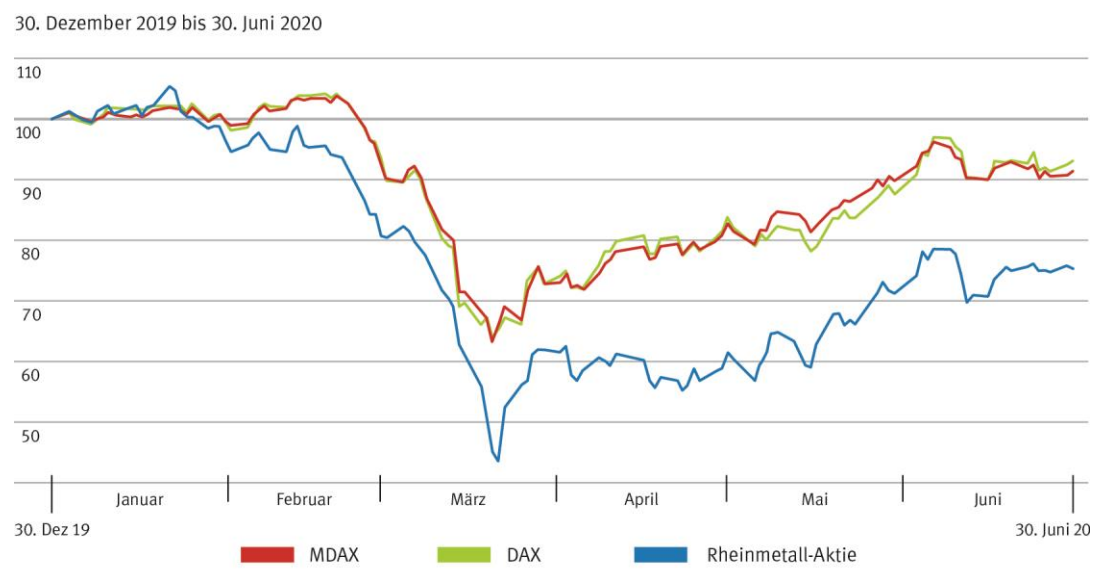
Coronavirus sorgt für Volatilität im ersten Börsenhalbjahr 2020

Die weltweite Verbreitung des Corona-Virus hat im 1. Halbjahr 2020 teilweise umfangreiche Quarantänemaßnahmen und Einschränkungen in vielen Lebensbereichen ausgelöst. Rund um den Globus waren davon auch die wirtschaftlichen Aktivitäten sowie die internationalen Handelsbeziehungen massiv betroffen, was die Weltwirtschaft insgesamt in eine tiefgreifende Rezession gestürzt hat. An den Aktienmärkten, die noch zu Beginn des Jahres neue Höchststände erreichten, resultierten daraus zunächst erhebliche Kursverluste. Politik und Notenbanken stemmten sich gegen den globalen Konjunkturerinbruch mit Unterstützungsmaßnahmen und umfangreichen Hilfspaketen. Diese Maßnahmen und die allmählichen Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen sorgten für eine deutliche Erholung an den weltweiten Handelsplätzen, die auch durch negative Konjunkturdaten, den Ölpreisverfall und steigende Arbeitslosenzahlen nicht aufgehalten wurden.

Der DAX zeigte in Folge dessen im Halbjahresverlauf eine deutlich erhöhte Volatilität. Nachdem Ende Februar noch ein neues Rekordniveau von 13.789 Punkten erreicht wurde, stürzte der Leitindex im März auf einen Halbjahrestiefstwert von 8.441 Punkten. Seitdem erholte sich der Index allerdings deutlich und schloss das erste Halbjahr 2020 bei 12.310 Punkten, was einem Rückgang um 7,1 % im Vergleich zum Jahresendwert 2019 entspricht. Der MDAX folgte dieser Entwicklung mit einem Rückgang von 8,7 % auf 25.840 Punkte.

Die Rheinmetall-Aktie fiel im Sog der weltweit negativen Entwicklung in der Automobilindustrie im Halbjahresverlauf zwischenzeitlich auf 44,46 EUR, was einem Kursrückgang um 57 % im Vergleich zum Schlusskurs 2019 entspricht. Von diesem Halbjahrestief aus konnte sich die Aktie jedoch wieder erholen und beendete das 1. Halbjahr bei 77,20 EUR. Im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2019 bedeutet dies allerdings ein Minus von 25 %.

Gemäß der Rangliste der Deutschen Börse AG belegte die Rheinmetall AG Ende Juni 2020 bei der Marktkapitalisierung den 57. Platz und bezogen auf den Börsenumsatz den 60. Platz aller gelisteten Unternehmen in Deutschland.



Investor-Relations-Aktivitäten

Kommunikation ist in Krisenzeiten essentiell. Die Kapitalmarktkommunikation durch den Vorstand und die Investor-Relations-Abteilung wurde daher, trotz der Einschränkungen aufgrund der globalen Reisewarnungen, auf einem hohen Niveau fortgesetzt. Investorenkonferenzen und Roadshows in den USA, Großbritannien, Kanada, Frankreich, Deutschland und der Schweiz fanden – anstatt wie bisher im direkten persönlichen Kontakt – ab März 2020 ausschließlich im Online-Format statt. Auf diese Weise haben mehr als 330 Kontakte mit Investoren stattgefunden.

Virtuelle Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Rheinmetall AG wurde am 19. Mai 2020 erstmals ohne physische Präsenz der Aktionäre als rein virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Trotz des neuen ungewohnten Formats waren 52 % des Aktienkapitals vertreten.

Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für 2019 eine Dividende von 2,40 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote lag damit bei 31 % gegenüber 30 % im Vorjahr. Auf Basis des Schlusskurses am Tag der Hauptversammlung ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,4 %.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie führt zu Einbruch der Weltwirtschaft

„Eine Krise, wie keine andere“ titelte der Internationale Währungsfonds (IWF) seinen Konjunkturausblick für 2020, der pessimistischer ausfiel als je zuvor: Laut dem jüngsten World Economic Outlook stürzt die Corona-Krise die Weltwirtschaft in die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren. Nach den aktuellen Einschätzungen der IWF-Experten vom Juni 2020 wird das globale Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 4,9 % schrumpfen. Für die Länder der Eurozone fällt die IWF-Prognose indes noch düsterer aus: Für 2020 wird ein dramatischer Einbruch der Wirtschaftsleistung in Höhe von 10 % erwartet. Deutschland schneidet im Vergleich zu den Nachbarstaaten Frankreich, Spanien und Italien (jeweils -13 %) mit einem prognostizierten Minus in Höhe von 7,8 % noch vergleichsweise gut ab. Die US-Wirtschaft wird gemäß der jüngsten IWF-Zahlen in 2020 einen Rückgang von 8,0 % verzeichnen. China wird als einzige Nation ein Wachstum (+1,0 %) erwirtschaften. Aufgrund der zeitlich früheren Verbreitung des Corona-Virus in China und den umfangreichen Gegenmaßnahmen der chinesischen Regierung, konnte die Pandemie schneller eingedämmt und die Restriktionen auch früher als in anderen Staaten zurückgefahren werden. Deshalb zeichnete sich bereits im zweiten Quartal 2020 eine deutliche Erholung der Wirtschaft in China ab. Das erwartete Wachstum der chinesischen Wirtschaftsleistung führt dazu, dass die IWF-Prognose für die Gesamtheit der Schwellen- und Entwicklungsländer weniger drastisch ausfällt: In der Summe gehen die IWF-Volkswirte hier von einem Rückgang der Wirtschaftsleistungen von 3,0 % aus.

Trend zu steigenden Verteidigungsetats ist ungebrochen

Im Jahr 2020 wird sich der Trend zu steigenden Verteidigungsbudgets laut den jüngsten Berechnungen von IHS Jane's weiter fortsetzen. Demzufolge erhöhen sich die internationalen Rüstungsausgaben im Jahr 2020 von 1.777 MrdUSD (2019) auf 1.808 MrdUSD. Die USA stocken den Etat im Jahr 2020 auf 746 MrdUSD auf, nach 742 MrdUSD im Vorjahr. Steigende Budgets prognostizieren die Analysten von IHS Jane's auch für einen Großteil der NATO-Mitgliedsländer. Hintergrund ist das Bekenntnis aller Bündnispartner, die Verteidigungsausgaben bis 2024 auf mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen. Deutschland steigert zwar das Budget für das Jahr 2020 um knapp zwei MrdEUR auf rund 45 MrdEUR – das Erreichen der Zwei-Prozent-Marke bis 2024 ist damit aber noch nicht in Sicht.

Corona-Pandemie verschärft Situation der Automobilbranche dramatisch

Die internationale Automobilproduktion ist insbesondere im zweiten Quartal 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Krise nahezu komplett zum Erliegen gekommen. Wochenlange Produktionsstopps, Probleme in der Lieferkette sowie eine stark eingebrochene Nachfrage haben die Branche in die größte Krise seit dem 2. Weltkrieg getrieben. Zugleich sind die Herausforderungen, die bereits zuvor durch die Branchen-Transformation hervorgerufen wurden, noch nicht bewältigt: Der Trend zur Elektromobilität und die Digitalisierung erfordern neue Lösungen. Dass die Automobilindustrie im besonderen Ausmaß von der Corona-Pandemie betroffen ist, zeigt der zweistellige Einbruch der Fahrzeugproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Für das erste Halbjahr 2020 haben die Analysten von IHS Markit in ihrem Vehicle Production Forecast im August 2020 einen dramatischen Rückgang der weltweit produzierten Einheiten von Light Vehicles (Fahrzeuge unter 6 Tonnen) in Höhe von 33 % im Vergleich zum Vorjahr ermittelt. In absoluten Zahlen gemessen sind statt der 45 Mio. Einheiten im Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 2020 nur noch knapp 30 Mio. Fahrzeuge gefertigt worden. In der Triade aus Westeuropa, USMCA (vormals NAFTA) und Japan lag die Anzahl der produzierten Einheiten um 38 % unter dem Vorjahr. Europa zählte mit einem Minus von 42 % neben Südamerika (-51 %) zu den überdurchschnittlich stark betroffenen Märkten. Im Vergleich zur internationalen Entwicklung schnitt Asien (ohne Japan) etwas besser ab, wenngleich auch hier mit einem Rückgang von 26 % ein historischer Rückschlag zu verkraften war. Chinas Fahrzeugproduktion konnte sich leicht vom asiatischen Abwärtstrend abkoppeln, verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 aber auch ein kräftiges Minus von 20 %. Im August 2020 prognostizierten die Analysten von IHS Markit für das zweite Halbjahr 2020 leichte Erholungstendenzen für die internationalen Produktionszahlen: Im Vergleich zum Vorjahr wird für die zweite Jahreshälfte 2020 ein Rückgang von 9,5 % erwartet. Damit wird die dramatische Entwicklung der ersten sechs Monate nur wenig abgeschwächt. Laut IHS Markit soll die Fahrzeugproduktion 2020 insgesamt mit voraussichtlich 70 Mio. Einheiten um rund 22 % unter dem Vorjahreswert liegen.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

MioEUR	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	H1 2020	H1 2019	Veränderung
Umsatz	1.239	1.471	-232	2.597	2.814	-217
Operatives Ergebnis	36	110	-74	70	163	-93
Operative Marge	2,9%	7,4%	-4,5%-P	2,7%	5,8%	-3,1%-P
Operativer Free Cash Flow	-221	-79	-142	-409	-207	-202

Starker Defence-Bereich sorgt für Stabilität in der Corona-Krise

Die wirtschaftliche Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns ist im ersten Halbjahr 2020 ebenfalls stark von den Folgewirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Von Anfang an hatten der Schutz der Mitarbeiter und die Sicherung stabiler Geschäftsprozesse für Rheinmetall oberste Priorität. Es wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, um Ansteckungsgefahren für die Beschäftigten an den rund 130 Standorten weltweit zu minimieren und höchstmöglichen Schutz in den betrieblichen Abläufen zu gewährleisten. In dieser herausfordernden Situation hat die deutlich positive Geschäftsentwicklung und das erheblich verbesserte operative Ergebnis im Unternehmensbereich Defence zur Stabilität des Rheinmetall-Konzerns insgesamt beigetragen. Allerdings konnte damit die krisenbedingt rückläufige Entwicklung im Unternehmensbereich Automotive nur zu einem Teil ausgeglichen werden. Insgesamt verzeichnete der Rheinmetall-Konzern im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum daher einen Umsatzrückgang und eine Verringerung des operativen Ergebnisses.

In der Phase des Lockdown der Automobilindustrie weltweit, hat Rheinmetall – abgestimmt auf die jeweilige Situation an den einzelnen Automotive-Standorten – vielfältige Maßnahmen zur Produktionsanpassung ergriffen. An einigen Standorten galten zudem staatlich angeordnete Produktionsbeschränkungen. Seit Mai 2020 haben die Automobilhersteller begonnen, ihre Werke auch außerhalb von China langsam wieder hochzufahren. Die Zahl der produzierten Fahrzeuge steigt aufgrund einer weiterhin verhaltenen Nachfrage aber erst langsam an. Außerdem erweisen sich noch nicht alle Lieferketten als belastbar. Rheinmetall arbeitet daher weiterhin konsequent daran, die Lieferketten in der eigenen Fertigung an allen Standorten funktionsfähig zu halten. Darüber hinaus wurden bei Automotive rechtzeitig alle nötigen Vorbereitungen für einen geregelten Wiederanlauf der Werke getroffen, deren Produktion aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen wurde.

Außerdem leistet Rheinmetall seit der Frühphase der Corona-Pandemie substanzielle Beiträge bei der Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung für das öffentliche Gesundheitswesen. Mittlerweile hat die Bundesregierung zur Deckung des unverändert hohen Bedarfs an Schutzausrüstung in Deutschland einen Rahmenvertrag mit Rheinmetall geschlossen. Dieser umfasst die Lieferung von vielen Millionen Artikeln in den kommenden Monaten. Damit ist Rheinmetall zu einem bedeutenden Lieferanten von medizinischer Schutzausstattung in Deutschland geworden. Für das Jahr 2020 erwartet Rheinmetall auf Basis der Rahmenvereinbarung Bestellungen im Wert von bis zu 100 MioEUR.

Umsatz und operatives Ergebnis unter Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz ist im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 217 MioEUR oder um 7,7 % auf 2.597 MioEUR zurückgegangen. Währungsbereinigt lag der Rückgang bei 7,0 %.

Die beiden Unternehmensbereiche haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. Der Umsatzrückgang im Konzern resultiert ausschließlich aus dem Unternehmensbereich Automotive, der durch die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie einen massiven Rückgang der Umsatzerlöse um 484 MioEUR gegenüber dem Vorjahr verzeichnete. Dagegen konnte der Unternehmensbereich Defence trotz der staatlich angeordneten Werksschließungen in einzelnen Ländern seinen Umsatz im Vorjahresvergleich um 266 MioEUR steigern.

Umsatz nach Regionen MioEUR



	H1 2020	H1 2019
Rheinmetall-Konzern	2.597	2.814
1 Deutschland	835	785
2 Übriges Europa	719	906
3 Nord- und Südamerika	268	333
4 Asien	426	496
5 Sonstige Regionen	348	294

Die unterschiedliche Entwicklung der beiden Unternehmensbereiche zeigte sich demzufolge auch beim operativen Ergebnis für das erste Halbjahr 2020. Während der Unternehmensbereich Defence das operative Ergebnis um 52 MioEUR auf 122 MioEUR gesteigert hat, verzeichnete der Unternehmensbereich Automotive ein negatives operatives Ergebnis von -41 MioEUR und lag damit um 143 MioEUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Im Bereich Sonstige/Konsolidierung ging das operative Ergebnis um 2 MioEUR leicht zurück, so dass sich das operative Ergebnis des Konzerns im Vergleich zum Vorjahreswert insgesamt um 93 MioEUR auf 70 MioEUR verringerte.

Das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Konzern (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2020 mit -232 MioEUR um 402 MioEUR unter dem Vorjahresergebnis. Neben der rückläufigen operativen Ergebnisentwicklung ist die Verringerung des EBIT größtenteils auf negative Sondereffekte von 302 MioEUR zurückzuführen. Diese umfassen Wertminderungen in Höhe von 300 MioEUR, die nahezu ausschließlich auf die Automotive-Division Hardparts entfallen. Die Wertminderungen resultieren vor allem aus dem in Folge der Corona-Pandemie drastisch reduzierten Produktionsvolumen der internationalen Automobilindustrie im Jahr 2020 sowie aus den aktuellen Expertenschätzungen, die – verglichen mit den Prognosen und Planungsannahmen vor der Corona-Krise – von einer auch mittelfristig deutlich geringeren Wachstumsdynamik bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen ausgehen. Zudem wurden im Unternehmensbereich Defence Sondereffekte aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 2 MioEUR erfasst.

Das Ergebnis je Aktie verringerte sich im ersten Halbjahr 2020 um 7,90 EUR auf -5,46 EUR (Vorjahr: 2,44 EUR).

Operativer Free Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr geringer

Der operative Free Cash Flow hat sich im ersten Halbjahr 2020 um 202 MioEUR auf -409 MioEUR verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die rückläufige Ergebnisentwicklung sowie einen höheren Aufbau von Working Capital im Unternehmensbereich Defence zurückzuführen. Zudem enthält der operative Free Cash Flow anders als im Vorjahr eine Zuführung in das Contractual Trust Agreement (CTA) in Höhe von 42 MioEUR.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Automotive

MioEUR	Umsatz		Operatives Ergebnis	
	Q2 2020	Q2 2019	Q2 2020	Q2 2019
Automotive	338	726	-52	52
Mechatronics	172	407	-25	35
Hardparts	122	252	-26	10
Aftermarket	68	92	2	9
Sonstige/Konsolidierung	-23	-24	-4	-2
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
Automotive	956	1.440	-41	102
Mechatronics	520	808	-15	66
Hardparts	332	503	-29	22
Aftermarket	150	177	6	17
Sonstige/Konsolidierung	-46	-48	-3	-3

Massive Auswirkungen der Corona-Krise im ersten Halbjahr 2020

Die Corona-Krise hinterließ in der ersten Jahreshälfte 2020 tiefe Spuren in der Entwicklung der weltweiten Automobilindustrie. Behördliche Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie sowie ein deutlicher Nachfragerückgang führten branchenweit bei Herstellern und Zulieferern zu mehrwöchigen Werksschließungen. Im zweiten Quartal 2020 kam die Automobilproduktion vor allem in Europa und Nordamerika zeitweise nahezu vollständig zum Erliegen. Die globalen Fertigungszahlen von Light Vehicles (Fahrzeuge unter 6 t) gingen im ersten Halbjahr 2020 im Vorjahresvergleich um 33 % zurück. Der Unternehmensbereich Automotive konnte sich dieser Branchenentwicklung nicht entziehen und erzielte mit 956 MioEUR einen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 34 % reduzierten Umsatz. Währungsbereinigt ging der Umsatz um 33 % zurück.

Der Unternehmensbereich Automotive schloss die ersten sechs Monate 2020 in Folge des krisenbedingten Umsatzrückgangs mit einem operativen Ergebnis von -41 MioEUR ab (Vorjahr: 102 MioEUR). Die operative Marge betrug -4,3 % (Vorjahr: 7,1 %). Das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr mit -341 MioEUR ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert von 104 MioEUR, was größtenteils aus den im zweiten Quartal 2020 erfassten Wertminderungen resultiert. Die Wertminderungen entfallen auf Geschäfts- und Firmenwerte (88 MioEUR), auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (185 MioEUR), auf At-Equity-Beteiligungen (17 MioEUR) sowie auf Vorräte (10 MioEUR). Insgesamt entfielen 291 MioEUR auf die Division Hardparts.

Ausschlaggebend für die negative Entwicklung des operativen Ergebnisses war vor allem der krisenbedingt fehlende Umsatz im zweiten Quartal 2020. Dieser Entwicklung steuerte das Management des Unternehmensbereichs durch ein striktes Kostenmanagement entgegen. So wurde die Zahl der Leiharbeiter stark reduziert, befristete Arbeitsverträge wurden nicht verlängert, die Stundenkonten der Mitarbeiter wurden erheblich reduziert und an vielen Produktionsstandorten sowie im Verwaltungsbe-
reich wurde Kurzarbeit eingeführt. Darüber hinaus wurden bei allen Sach- und Verwaltungskosten massive Kürzungen vorgenommen. Durch diese umfangreichen und schnell wirkenden Maßnahmen konnte die negative Ergebnisentwicklung im Automotive-Bereich in ihrer Höhe deutlich abgemildert werden. Zur Sicherung der Liquidität wurden zudem die Nettoinvestitionen im ersten Halbjahr um 40 % gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Division Mechatronics erreichte im ersten Halbjahr 2020 Umsatzerlöse von 520 MioEUR. Der Umsatz lag damit um 288 MioEUR oder 36 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das operative Ergebnis der Division verringerte sich infolge des Umsatzrückgangs auf -15 MioEUR nach 66 MioEUR im Vorjahr. Die operative Marge der Division reduzierte sich von 8,1 % im ersten Halbjahr des Vorjahres auf -2,9 % im Berichtszeitraum.

Die Umsatzerlöse der Division Hardparts lagen im ersten Halbjahr 2020 mit 332 MioEUR um 34 % oder 172 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Trotz der beschriebenen Maßnahmen zur Kostenreduktion betrug das operative Ergebnis der Division Hardparts -29 MioEUR und lag somit um 51 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Auch die nach der Equity-Methode bilanzierten Joint-Venture, die der Division Hardparts zugeordnet sind, verzeichneten einen erheblichen Umsatzrückgang. Dies führte in der Folge zu einem rückläufigen At-Equity-Ergebnis von -13 MioEUR (Vorjahr: -3 MioEUR). Die operative Marge der Division Hardparts ging auf -8,7 % zurück (Vorjahr: 4,4 %).

Auch in der Division Aftermarket reduzierten sich die Umsatzerlöse aufgrund der Schließung von Werkstätten und der reduzierten Mobilität im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26 MioEUR oder 15 % auf 150 MioEUR. Das operative Ergebnis der Division betrug 6 MioEUR. Dieser Rückgang um 11 MioEUR gegenüber dem Vorjahreswert wurde sowohl durch geringere Umsätze als auch durch die erstmalige Zuordnung der Aktivitäten der Rheinmetall Amprio GmbH im Bereich Mikromobilität zur Division Aftermarket verursacht. In der Division sank die operative Marge auf 4,1 % nach 9,6 % im Vorjahr.

Spürbare Erholung der Umsatzentwicklung in China im zweiten Quartal 2020

Im Umsatz des Unternehmensbereichs Automotive sind die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften mit chinesischen Partnern aufgrund der At-Equity-Konsolidierung nicht enthalten.

Nach dem durch die Corona-Krise ausgelösten Umsatzeinbruch im ersten Quartal 2020 konnten die chinesischen Joint-Venture die Umsatzentwicklung im zweiten Quartal 2020 aufgrund einer Erholung der chinesischen Automobilkonjunktur wieder steigern. Im ersten Halbjahr 2020 erreichten die Gesellschaften einen Umsatz von 393 MioEUR und lagen damit 14 % unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich dazu ging die Produktion von Light Vehicles in China im gleichen Zeitraum um 22 % zurück. Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr 2020 betrug 12 MioEUR (Vorjahr: 19 MioEUR).

Die Umsatzentwicklung des deutschen Joint Venture KS HUAYU AluTech Group war ebenfalls stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. In der ersten Jahreshälfte 2020 erzielte das Joint Venture einen Umsatz von 89 MioEUR (-30 % gegenüber dem Vorjahr). Entsprechend lag auch das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr 2020 mit -12 MioEUR deutlich unter dem des Vorjahres von -2 MioEUR.

MioEUR – 100%-Basis	China Joint Ventures				KS HUAYU			
	Q2 2020	Q2 2019	H1 2020	H1 2019	Q2 2020	Q2 2019	H1 2020	H1 2019
Umsatz	245	238	393	457	34	62	89	128
Ergebnis nach Steuern	14	10	12	19	-11	-1	-12	-2

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Defence

MioEUR	Auftragseingang		Umsatz		Operatives Ergebnis	
	Q2 2020	Q2 2019	Q2 2020	Q2 2019	Q2 2020	Q2 2019
Defence	752	501	901	746	93	60
Weapon and Ammunition	295	265	278	207	30	10
Electronic Solutions	102	69	224	202	18	17
Vehicle Systems	411	199	457	389	48	33
Sonstige/Konsolidierung	-56	-31	-57	-51	-4	-
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
Defence	1.483	1.065	1.641	1.375	122	69
Weapon and Ammunition	623	608	443	384	15	-1
Electronic Solutions	426	237	398	369	29	27
Vehicle Systems	548	277	903	718	84	45
Sonstige/Konsolidierung	-113	-57	-103	-96	-7	-1

Erneute Steigerung beim Auftragseingang

Im ersten Halbjahr 2020 ist der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Defence gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39 % oder 418 MioEUR auf 1.483 MioEUR gestiegen. Zu dieser positiven Entwicklung hat die Division Vehicle Systems wesentlich beigetragen. Sie verbuchte die erste Tranche in Höhe von 293 MioEUR für das neue LKW-Wechselldesystem der Bundeswehr aus einem Rahmenvertrag mit einem Nettovolumen von rund 1,7 MrdEUR.

Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag zum 30. Juni 2020 bei 10.125 MioEUR. Dies entspricht einem Anstieg um 22 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert von 8.307 MioEUR.

Starkes Umsatzwachstum und deutliche Verbesserung beim operativen Ergebnis

Im ersten Halbjahr 2020 erzielte der Unternehmensbereich Defence im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg um 19 % oder 266 MioEUR auf 1.641 MioEUR. Dieser resultierte unter anderem aus höheren Abrufen und vorgezogenen Lieferterminen durch Kunden. Das operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Defence verbesserte sich überproportional zum Umsatzanstieg im Vorjahresvergleich um 75 % auf 122 MioEUR. Die operative Marge beträgt 7,4 % (Vorjahr: 5,0 %). Aufgrund der Sondereffekte für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 2 MioEUR betrug das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 120 MioEUR und lag damit um 52 MioEUR über dem Vorjahreswert von 67 MioEUR.

Der Umsatz der Division Weapon and Ammunition konnte – im Wesentlichen getrieben durch ein internationales Munitionsgeschäft – im ersten Halbjahr 2020 um 15 % gegenüber dem Vorjahreswert auf 443 MioEUR gesteigert werden. Mit einer operativen Marge von 3,3% (Vorjahr: -0,3 %) liegt das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2020 bei 15 MioEUR (Vorjahr: -1 MioEUR).

Die Division Electronic Solutions verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg von 8,0 % oder 29 MioEUR auf 398 MioEUR. Das operative Ergebnis der Division erhöhte sich um 8,9 % auf 29 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR). Die operative Marge verbesserte sich leicht auf 7,4 % im Vergleich zu 7,3 % im Vorjahr.

Die Division Vehicle Systems steigerte den Umsatz im ersten Halbjahr 2020 auf 903 MioEUR. Dies entspricht einem Anstieg um 26 %, der maßgeblich auf gestiegene Lieferzahlen von logistischen und taktischen Fahrzeugen an den deutschen und australischen Kunden zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis verbesserte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 40 MioEUR auf 84 MioEUR. Die operative Marge der Division Vehicle Systems stieg auf 9,4 % (Vorjahr: 6,3%).

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement

Einem systematischen und effizienten Risikomanagementsystem kommt während der weltweiten Corona-Krise eine besondere operative Bedeutung zu. Bereits zu Beginn der sich ausweitenden Pandemie wurden an allen Standorten der Rheinmetall Group Corona Action Teams gebildet, die die Situation vor Ort täglich analysieren, bewerten, Maßnahmen definieren und kommunizieren. Ein vom Vorstand geführtes zentrales Krisenteam überwacht die weltweite Situation und koordiniert standortübergreifende Maßnahmen.

Der Unternehmensbereich Automotive als TIER 1 Automobilzulieferer ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich stärker betroffen als der Unternehmensbereich Defence. Durch die insbesondere im Unternehmensbereich Automotive umgehend eingeleiteten und umfassenden Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität, zur Reduzierung von Kosten und zur Absicherung der Lieferketten, wurden die Auswirkungen auf die Finanzlage von Rheinmetall insgesamt deutlich reduziert. Mögliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns, die sich aufgrund der massiven Umsatzeinbrüche im Unternehmensbereich Automotive im ersten Halbjahr 2020 und den auch mittelfristig deutlich geringeren Wachstumserwartungen für die Automobilindustrie ergeben, wurden durch die Erfassung einer Wertminderung in Höhe von 300 MioEUR zum 30. Juni 2020 entsprechend berücksichtigt.

Die wesentlichen übrigen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2019 ausführlich beschrieben. Abgesehen von den besonderen Herausforderungen durch die Corona-Krise haben sich keine wesentlichen Veränderungen bzw. neuen Erkenntnisse ergeben. Eine bestandsgefährdende Risikolage für die Rheinmetall Group ist aufgrund der aktuellen Bewertung der Risikotragfähigkeit des Rheinmetall-Konzerns nicht erkennbar.

Ausblick

Defence-Prognose präzisiert, Prognose für Automotive derzeit noch nicht möglich

Für den Unternehmensbereich Defence erwartet Rheinmetall aktuell keine nachhaltigen Auswirkungen aus der Corona-Krise auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr. Deshalb wird die Mitte März 2020 veröffentlichte Jahresprognose für den Defence-Bereich bestätigt und aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2020 weiter präzisiert. Für das Gesamtjahr 2020 wird aus heutiger Sicht ein Umsatzwachstum zwischen 6 % und 7 % (bisher: 5 % bis 7 %) erwartet. Für die operative Marge wird nunmehr ein Wert von rund 10% angestrebt, also das obere Ende der Jahresprognose von 9 % bis 10 %.

Im Unternehmensbereich Automotive sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Endkundennachfrage, die Produktionszahlen der Automobilhersteller und auf die globalen Lieferketten weiterhin nicht verlässlich prognostizierbar. Ein an die veränderte Marktsituation angepasster Umsatz- und Ergebnisausblick für das Gesamtjahr 2020 ist unter den gegebenen Unsicherheiten weiterhin nicht möglich. Unter der Voraussetzung, dass ein erneuter Lockdown ausbleibt, wird für den Bereich Automotive aus heutiger Sicht ein operatives Jahresergebnis zwischen -30 MioEUR und Break-even angestrebt.

Nachtragsbericht

Restrukturierungsmaßnahmen im Unternehmensbereich Automotive

Aufgrund des massiven Rückgangs der weltweiten Produktionsvolumen in der Automobilindustrie und den auch mittelfristig deutlich geringeren Wachstumserwartungen für die Autoproduktion prüft Rheinmetall derzeit strategische Optionen im Unternehmensbereich Automotive. In diesem Zusammenhang werden im dritten Quartal 2020 Restrukturierungsrückstellungen von 40 MioEUR erwartet, die im Zeitraum von 2020 bis 2022 zahlungswirksam werden. Sie betreffen vor allem Kosten für Kapazitätsanpassungen und Produktionsverlagerungen zur Optimierung des internationalen Standortnetzwerkes in der Division Hardparts von 24 MioEUR sowie Kosten zur Anpassung und Neuausrichtung der Strukturen zur Vorbereitung des Eintritts in neue Märkte in der Division Mechatronics von 16 MioEUR. Rheinmetall hat den Kapitalmarkt über die erwarteten Kosten für geplante Restrukturierungsmaßnahmen in einer Ad-hoc-Mitteilung am 27. Juli 2020 informiert.

Neuer Produktionsstandort in Australien in Betrieb genommen

Im Juli 2020 wurde der neue Hauptsitz und das Military Vehicle Centre of Excellence (MILVEHCOE) der Rheinmetall Defence Australia Pty Ltd bei Brisbane im Bundesstaat Queensland weitgehend fertiggestellt. Der neue Standort mit perspektivisch mehr als 450 Mitarbeitern ist die bisher größte Infrastrukturinvestition von Rheinmetall weltweit und fungiert als regionale Drehscheibe für die Entwicklung, Produktion und Instandhaltung von Militärfahrzeugen in Australien und im asiatisch-pazifischen Raum. Die Errichtung des neuen Werkstandorts erfolgte durch den Bundesstaat Queensland im Auftrag von Rheinmetall und wird zunächst im Rahmen einer Leasingvereinbarung mit dem Bundesstaat Queensland für zehn Jahre an Rheinmetall Defence Australia Pty Ltd vermietet. Dies führt mit Mietbeginn im Juli 2020 zum Ansatz eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von 52 MioEUR im Rheinmetall-Konzernabschluss. Nach Ablauf des Mietzeitraums geht der Standort mit einer Zahlung von 1 AUD in das Eigentum der Rheinmetall Defence Australia Pty Ltd über.

Konzernbilanz

MioEUR	30.06.2020	31.12.2019
Aktiva		
Geschäfts- und Firmenwerte	475	567
Übrige immaterielle Vermögenswerte	242	233
Nutzungsrechte	193	204
Sachanlagen	1.110	1.361
Investment Property	39	42
At Equity bilanzierte Beteiligungen	285	309
Sonstige langfristige Vermögenswerte	271	255
Latente Steuern	289	224
Langfristige Vermögenswerte	2.905	3.195
Vorräte	1.653	1.463
Vertragsvermögenswert	450	388
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.111	1.147
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	252	242
Ertragsteuerforderungen	52	41
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-	20
Liquide Mittel	586	920
Kurzfristige Vermögenswerte	4.104	4.220
Summe Aktiva	7.009	7.415
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	112	112
Kapitalrücklage	556	553
Gewinnrücklagen	1.065	1.478
Eigene Aktien	-13	-17
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.719	2.125
Anteile anderer Gesellschafter	128	146
Eigenkapital	1.848	2.272
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.132	1.169
Langfristige sonstige Rückstellungen	195	214
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	870	880
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	86	86
Latente Steuern	21	16
Langfristige Verbindlichkeiten	2.304	2.365
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	703	709
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	302	112
Vertragsverbindlichkeit	931	948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	588	695
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	243	215
Ertragsteuerverpflichtungen	90	99
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.857	2.779
Summe Passiva	7.009	7.415

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MioEUR	Q2 2020	Q2 2019	H1 2020	H1 2019
Umsatzerlöse	1.239	1.471	2.597	2.814
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	32	74	158	164
Gesamtleistung	1.271	1.545	2.754	2.978
Sonstige betriebliche Erträge	25	42	51	78
Materialaufwand	627	824	1.431	1.588
Personalaufwand	406	421	848	842
Abschreibungen	339	68	414	133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152	167	312	332
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Beteiligungen	-13	8	-14	13
Sonstiges Finanzergebnis	-24	1	-17	-3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-266	115	-232	170
Zinserträge	2	2	4	4
Zinsaufwendungen	-12	-11	-24	-22
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-276	107	-252	152
Ertragsteuern	25	-31	18	-42
Ergebnis nach Steuern	-252	76	-234	110
davon entfallen auf:				
<i>andere Gesellschafter</i>	-3	3	2	4
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-248	73	-235	105
Ergebnis je Aktie	-5,76 EUR	1,70 EUR	-5,46 EUR	2,44 EUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

MioEUR	Q2 2020	Q2 2019	H1 2020	H1 2019
Ergebnis nach Steuern	-252	76	-234	110
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-30	-65	10	-107
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-30	-65	10	-107
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	11	3	-36	6
Unterschied aus Währungsumrechnung	-5	-2	-56	17
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	-4	-7	-4	2
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	2	-6	-96	24
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-28	-71	-86	-83
Gesamtergebnis	-280	5	-320	27
davon entfallen auf:				
<i>andere Gesellschafter</i>	-	4	-16	7
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-280	1	-303	20

Kapitalflussrechnung

MioEUR	H1 2020	H1 2019
Ergebnis nach Steuern	-234	110
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	414	133
Dotierung von CTA-Vermögen zur Absicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen	-42	-
Sonstige Veränderung Pensionsrückstellungen	-2	-1
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-	-1
Veränderung Sonstige Rückstellungen	-9	-42
Veränderung Working Capital	-373	-233
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-65	-68
Anteiliges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	14	-13
Erhaltene Dividenden von At Equity bilanzierten Beteiligungen	6	6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-24	7
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	-314	-103
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-95	-104
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	1	8
Auszahlungen für den Erwerb liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	-	-225
Einzahlung aus dem Abgang liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	19	250
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und sonstige Finanzanlagen	-2	-18
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-77	-90
Dividende Rheinmetall AG	-104	-90
Sonstige Gewinnausschüttungen	-2	-2
Anteilserhöhung an konsolidierten Tochtergesellschaften	-	-26
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	230	189
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-61	-63
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	64	8
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-327	-184
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-6	1
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-334	-183
Liquide Mittel 01.01.	920	724
Liquide Mittel 30.06.	586	541

- 1) *darin enthalten:*
Zahlungssaldo Ertragsteuern: -49 MioEUR (Vorjahr: -47 MioEUR)
Zahlungssaldo Zinsen: -8 MioEUR (Vorjahr: -9 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen Gesamt	Eigene Aktien	Eigenkapital Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2019	112	547	1.384	-21	2.022	151	2.173
Ergebnis nach Steuern	-	-	105	-	105	4	110
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-85	-	-85	2	-83
Gesamtergebnis	-	-	20	-	20	7	27
Dividendenzahlung	-	-	-90	-	-90	-2	-92
Abgang eigener Anteile	-	-	-	4	4	-	4
Anteilsveränderung an Tochterunternehmen	-	-	-94	-	-94	-42	-136
Übrige Veränderung	-	6	2	-	8	-	8
Stand 30.06.2019	112	553	1.221	-17	1.868	114	1.982
Stand 01.01.2020	112	553	1.478	-17	2.125	146	2.272
Ergebnis nach Steuern	-	-	-235	-	-235	2	-234
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-68	-	-68	-18	-86
Gesamtergebnis	-	-	-303	-	-303	-16	-320
Dividendenzahlung	-	-	-104	-	-104	-2	-105
Abgang eigener Anteile	-	-	-	4	4	-	4
Übrige Veränderung	-	3	-6	-	-3	-	-3
Stand 30.06.2020	112	556	1.065	-13	1.719	128	1.848

Zusammensetzung der Gewinnrücklagen

MioEUR	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Neubewertung Nettoschuld Pensionen	Sicherungsgeschäfte	Sonstiges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	Übrige Rücklagen	Gewinnrücklagen Gesamt
Stand 01.01.2019	-14	-432	7	-5	1.828	1.384
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	105	105
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	15	-107	5	2	-	-85
Gesamtergebnis	15	-107	5	2	105	20
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-90	-90
Anteilsveränderung an Tochterunternehmen	-	-3	-	-	-92	-94
Übrige Veränderung	-	-	-	-	2	2
Stand 30.06.2019	-	-542	12	-4	1.754	1.221
Stand 01.01.2020	13	-527	17	-8	1.981	1.478
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-235	-235
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-46	10	-28	-4	-	-68
Gesamtergebnis	-46	10	-28	-4	-235	-303
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-104	-104
Übrige Veränderung	-	-	-	-	-6	-6
Stand 30.06.2020	-32	-517	-10	-12	1.636	1.065

Segmentbericht

MioEUR	Automotive		Defence		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
Umsatzerlöse	956	1.440	1.641	1.375	-1	-2	2.597	2.814
Operatives Ergebnis	-41	102	122	69	-10	-8	70	163
Sondereffekte	-300	2	-2	-2	-	7	-302	7
EBIT	-341	104	120	67	-10	-1	-232	170
<i>darin enthalten:</i>								
<i>At Equity-Ergebnis</i>	-18	11	4	1	-	-	-14	13
<i>Abschreibungen (planmäßig)</i>	81	79	57	50	4	4	142	133
<i>Abschreibungen (außerplanmäßig)</i>	273	-	-	-	-	-	273	-
Zinserträge	2	2	2	4	-	-2	4	4
Zinsaufwendungen	-12	-10	-20	-16	8	5	-24	-22
EBT	-352	95	103	55	-2	1	-252	152
Sonstige Daten								
Operativer Free Cash Flow	-146	-14	-293	-224	30	31	-409	-207
Auftragseingang	796	1.409	1.483	1.065	-1	-2	2.278	2.473
Auftragsbestand 30.06.	287	447	10.125	8.307	-	-	10.411	8.754
Mitarbeiter 30.06. (FTE)	10.915	11.623	12.074	11.333	263	265	23.251	23.221
Nettofinanzverbindlichkeiten (-) / Nettoliquidität (+) 30.06.	-176	-36	-85	-52	-325	-298	-586	-386

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019. Die erzielten Ergebnisse in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Im vorliegenden Zwischenabschluss wurde für Pensionsrückstellungen in Deutschland ein Abzinsungssatz von 0,98 % im Vergleich zu 1,07 % zum 31. Dezember 2019 verwendet und in der Schweiz ein Abzinsungssatz von 0,33 % im Vergleich zu 0,27 % zum 31. Dezember 2019. Die deutschen Pensionsverpflichtungen erhöhten sich in Folge um 16 MioEUR und die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz reduzierten sich um 8 MioEUR gegenüber dem Jahresbeginn. Darüber hinaus bewirkte die Erfassung der Erträge aus Planvermögen, die die Zinserträge übersteigen, im sonstigen Ergebnis eine Verminderung der Pensionsrückstellung um 18 MioEUR. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2019 unverändert.

Im Vereinigten Königreich hat sich der Zinssatz von 2,1 % zum 31. Dezember 2019 auf nun 1,5 % verringert. Die Änderung der Bewertungsparameter führte zu einer Erhöhung der Rückstellung von 18 MioEUR. Für die bilanzierten Pensionsverpflichtungen der Rheinmetall BAE Systems Land Ltd., die nicht durch Planvermögen gedeckt sind, hat Rheinmetall in gleicher Höhe einen Erstattungsanspruch gegen die BAE Group, der die Neubewertung der Nettoschuld aus Pensionen ausgleicht.

Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. In den ersten sechs Monaten 2020 sind bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen zwei neue Gesellschaften durch Gründung und ein Unternehmen durch Akquisition zugegangen. Ein Unternehmen ist durch Liquidation aus dem Konzernkreis ausgeschieden.

Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bilanzierung

Die Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns war im ersten Halbjahr 2020 erheblich durch die Auswirkungen der Corona-Krise beeinflusst. Während der Unternehmensbereich Defence trotz der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern konnte, verzeichnete der Unternehmensbereich Automotive massive Umsatzrückgänge und eine Verschlechterung des operativen Ergebnisses. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die vom Management umgehend eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung der Ergebnis- und Liquiditätssituation des Rheinmetall-Konzerns sind ausführlich im Konzernzwischenlagebericht beschrieben.

Zudem haben die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eine Überprüfung der getroffenen Annahmen und Schätzungen zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie von Erträgen und Aufwendungen erforderlich gemacht. Für die Erstellung des Halbjahresfinanzberichts 2020 des Rheinmetall-Konzerns war hiervon insbesondere die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte, der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der At-Equity-Beteiligungen sowie der aktiven latenten Steuern betroffen.

Die erheblichen Umsatzrückgänge im ersten Halbjahr 2020 und die deutlich verringerten Wachstumserwartungen für die internationale Automobilindustrie aufgrund der Corona-Krise erforderten eine Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Buchwerte im Unternehmensbereich Automotive. Zu diesem Zweck wurde die letzte und vom Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung, die der Bewertung zum 31.12.2019 zugrunde gelegen hat, auf Basis der aktuell verfügbaren Daten und den Erwartungen des Managements angepasst.

Unter Berücksichtigung der aktualisierten Annahmen und Schätzungen ergab sich im Unternehmensbereich Automotive zum 30. Juni 2020 insgesamt ein Wertminderungsbedarf auf die bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte, die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, die At-Equity-Beteiligungen sowie in geringem Umfang auf das Vorratsvermögen in Höhe von 300 MioEUR. Die Wertminderungen entfallen nahezu ausschließlich auf die Division Hardparts. Sie resultieren vor allem aus dem in Folge der Corona-Pandemie drastisch reduzierten Produktionsvolumen der internationalen Automobilindustrie im Jahr 2020 sowie aus den – verglichen mit den Prognosen und Planungsannahmen vor der Corona-Krise – auch mittelfristig deutlich geringeren Wachstumserwartungen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Für das laufende Jahr wird ein Produktionsrückgang von weltweit über 20% gegenüber 2019 prognostiziert. Eine Rückkehr zum Produktionsniveau vor der Krise wird nach Expertenprognosen nicht vor dem Jahr 2024 erwartet.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern basiert insbesondere auf den unternehmensindividuellen Erwartungen der zukünftigen Ertragssituation der jeweiligen Konzerngesellschaften. Unter Berücksichtigung der aktualisierten Planungsannahmen aufgrund der Corona-Krise ergab sich zum 30. Juni 2020 ein Abwertungsbedarf von 5 MioEUR auf die aktiven latenten Steuern. Zudem wurden aktive latente Steuern in Höhe von rund 20 MioEUR, die sich im Wesentlichen aus den im zweiten Quartal 2020 erfassten Wertminderungen ergaben, aufgrund der aktuell unsicheren Ertragserwartungen nicht angesetzt.

Ferner ist die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld als relevanter Sachverhalt für die Bilanzierung zum 30. Juni 2020 zu nennen. Dies führte im Rheinmetall-Konzern im ersten Halbjahr 2020 zu einer Verringerung der Personalkosten um 19 MioEUR.

Konzernanhang

Vergütung in Aktien

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 27. März 2020 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt 112.326 Aktien erhalten. Zudem gab es eine weitere Übertragung von insgesamt 110 Aktien am 17. Juni 2020 (Vorjahr: Für das Geschäftsjahr 2018 am 2. April 2019 insgesamt 101.290 Aktien und am 10. Juli 2019 weitere 158 Aktien).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind unter anderem die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. In dem Volumen der offenen Posten sind im Wesentlichen Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

MioEUR	Joint Ventures		Assoziierte Unternehmen	
	2020	2019	2020	2019
Erbrachte Lieferungen und Leistungen H1	174	171	70	11
Empfangene Lieferungen und Leistungen H1	2	-	9	13
Forderungen 30.06./31.12.	124	122	85	48
Verbindlichkeiten 30.06./31.12.	-4	-4	-2	-2
Forderungen aus Finanzierungsleasing 30.06./31.12.	15	8	-	-

Angaben über Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis-, Strom- und Gaspreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR	30.06.2020	31.12.2019
Derivate ohne Hedge Accounting	32	17
Derivate mit Hedge Accounting	13	27
Finanzielle Vermögenswerte	46	44
Derivate ohne Hedge Accounting	31	8
Derivate mit Hedge Accounting	33	6
Finanzielle Verbindlichkeiten	64	13

Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente Automotive und Defence sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 dargestellt. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Rheinmetall Amprio GmbH aus dem Bereich Sonstige erstmalig dem berichtspflichtigen Segment Automotive zugeordnet. Die Segmentabgrenzung und die Bewertungsmethoden wurden ansonsten im Vergleich zum 31. Dezember 2019 unverändert angewendet.

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten/-liquidität und EBIT der Segmente zu den Konzernwerten

MioEUR	30.06.2020	30.06.2019
Nettofinanzverbindlichkeiten (-) / Nettoliquidität (+)		
Segmente	-261	-89
Sonstige Bereiche	-325	-298
Konsolidierung	-	-
Nettofinanzverbindlichkeiten (-) / Nettoliquidität (+) Konzern	-586	-386
	H1 2020	H1 2019
EBIT		
Segmente	-222	171
Sonstige Bereiche	-10	-1
Konsolidierung	-	-
EBIT Konzern	-232	170
Zinsergebnis Konzern	-19	-18
EBT Konzern	-252	152

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im verkürzten Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 6. August 2020

Armin Papperger

Helmut P. Merch

Peter Sebastian Krause

Impressum

Termine

6. NOVEMBER 2020

Bericht über das 3. Quartal 2020

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker

Telefon + 49 211 473 4320

Telefax + 49 211 473 4158

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Dirk Winkels

Telefon + 49 211 473 4777

Telefax + 49 211 473 4157

dirk.winkels@rheinmetall.com

Aufsichtsrat: Ulrich Grillo, Vorsitzender

Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Helmut P. Merch, Peter Sebastian Krause

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, www.rheinmetall.com

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie. Alle Werte in diesem Finanzbericht sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition zu geringfügigen Differenzen führen. Die Vorjahreszahlen können aufgrund der neuen Rundungslogik vom Halbjahresfinanzbericht zum 1. Halbjahr 2019 ebenfalls geringfügig abweichen.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Die Quartalsmitteilung, die auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2020